

Für Omaha und Umgebung: Veränderlich heute abend und Freitag, wahrscheinlich Regen-Schauer, wärmer heute abend, kälter Freitag. Für Nebraska: Veränderlich heute abend und Freitag, kälter Freitag. Für Iowa: Veränderlich heute abend und Freitag, kälter im Westen Freitag.

Amerikaner in der Somme-Schlacht

Halten zusammen mit Franzosen den feindlichen Vorstößen in der Somme-Brettonneux wird von den Briten aufgegeben

Deutscher Bericht über Angriff auf Jeebrügge

Washington, 25. April.—Kämpfe der Amerikaner befinden sich im Sturzpunkt südlich der Somme. Die eingetroffene Meldung besagen, daß amerikanische Brigaden mit den Briten in dem dort tosenden Kampfe Schulter an Schulter kämpfen. Die Durchsiegung der Fronten der Alliierten mit Amerikanern ist jetzt soweit gediehen, daß die Amerikaner gegenwärtig einen bedeutenden Prozentsatz der Streitkräfte an jener Front stellen; und deren Stärke nimmt an Zahl zu. Die Tatsache, daß unsere Mannschaften den deutschen Angriffen in dem Hauptfronten Stand halten, wird hier freudig aufgenommen. Gleichzeitig aber kommt der Gedanke auf, daß die Verluste umfangreicher sein wird, größer aber wird die deutsche sein. Die Eingliederung der amerikanischen Truppen wird fortgesetzt; an manchen Punkten ist sie größer, als an anderen, doch wird nicht gefagt, in welcher Zahl die Amerikaner an der Somme Front stehen.

Der deutsche Bericht südlich der Somme wird wohl denselben Verlauf nehmen, wie alle bisher von ihnen ausgeführt. Erst gehen sie etwas vor und kommen dann vollständig zum Stillstand. Dieser Ansicht sind hiesige Militärs nachdem sie vernommen hatten, daß die Deutschen etwa eine Meile weit bei Villers-Brettonneux vorgedrungen sind und jenes Dorf genommen hatten. Die Tatsache, daß sich die Alliierten an anderen Punkten dieser Front behaupten, wird als günstiges Omen aufgefaßt, doch soll damit nicht gesagt sein, daß man nicht hier und dort etwas an Terrain wird aufgeben müssen.

Dieser neue Vorstoß gilt Amiens, und das erste Zielobjekt, Villers-Brettonneux, ist von den Deutschen erreicht worden. Sinter diesem Vorstoß aber ist das Terrain dortartig, daß sich den Verteidigern derselben bedeutende Vorteile bieten; und sollte die Linie hinter diesem Dorfe an anderen Punkten nicht allzuweit eingezogen werden, dann werden die Angreifer finden, daß sie hier einen schwereren Stand haben.

Amerikanische Offiziere drücken ihr Vertrauen darüber aus, daß sich die Alliierten bei Wiederaufnahme der Schlacht immer noch in der Defensive befinden; sie verlassen sich aber auf General Fox und glauben, daß er für die Deutschen eine Ueberrolldung habe und zu jeglicher Zeit von einem Gegenangriff Abstand nehme.

Dies bringt man auch darauf, daß die Alliierten die Offensive auf See ergreifen. Der Angriff auf Jeebrügge und Ostende hat laut Bericht der britischen Admiralität gute Früchte getragen, denn in der diesbezüglichen heutigen Meldung der britischen Admiralität heißt es: „Unsere Seestreitkräfte haben in der Woche zu Jeebrügge eine 20 Fuß breite Brücke beobachtet. Bei Ostende wurde ein großer verankerter Gegenstand zwischen den Pier's gesehen, den größten Teil der Wassertrasse blockierend.“

Britischer Bericht.

London, 25. April.—Feldmarschall Haig meldete heute vormittag, daß britische Truppen südlich von Amiens durch Gegenangriffe etwas an Grund und Boden gewonnen haben. Haig meldet, daß während der ganzen Nacht und heute vormittag bei Villers-Brettonneux schwerer Kämpfe waren. Britische Artillerie und Sturmtruppen (Zenta's) haben dem feindlichen Vorstoß beigetragen. In dem heutigen Bericht heißt es: „Während der Nacht waren im Umkreis von Villers-Brettonneux schwere Kämpfe im Gange. Der Kampf wird fortgesetzt. Durch Gegenangriffe gewonnen wir an Grund und Boden und machten auch einige Gefangene.“

Nördlich von Villers-Brettonneux, in der St. Quentin Bahn, griff der Feind dreimal an, wurde jedoch unter Verlusten zurückgeschlagen. Der Gegner bediente sich mehrerer Sturmtruppen.

Während der Nacht waren im Umkreis von Villers-Brettonneux schwere Kämpfe im Gange. Der Kampf wird fortgesetzt. Durch Gegenangriffe gewonnen wir an Grund und Boden und machten auch einige Gefangene. Nördlich von Villers-Brettonneux, in der St. Quentin Bahn, griff der Feind dreimal an, wurde jedoch unter Verlusten zurückgeschlagen. Der Gegner bediente sich mehrerer Sturmtruppen.

Während der Nacht waren im Umkreis von Villers-Brettonneux schwere Kämpfe im Gange. Der Kampf wird fortgesetzt. Durch Gegenangriffe gewonnen wir an Grund und Boden und machten auch einige Gefangene. Nördlich von Villers-Brettonneux, in der St. Quentin Bahn, griff der Feind dreimal an, wurde jedoch unter Verlusten zurückgeschlagen. Der Gegner bediente sich mehrerer Sturmtruppen.

American Foreign Language Publications

BY WOODROW WILSON

I would just as leave americanize a language as americanize an individual. You should not regard the language in which you print your periodicals as a foreign language when printed in America for the conveyance of American thinking. Then we will take another step toward that combination of elements which in the long run is going to make America more various in its natural gifts, more variegated in its genius than any other country in the world.

10,000,000 Tonnen Schiffe werden gebaut

Das Schiffbauprogramm für nächstes Jahr bedeutend erhöht; meistens Stahlschiffe.

Washington, 25. April.—Die Schiffbaubehörde hat sich für eine größere Ausdehnung des Schiffbauprogramms für 1919 entschieden und die Angelegenheiten darauf hin, daß die Erhöhung der Produktion in 1920 beibehalten wird.

Als militärischen Gründen wird die genaue Größe des künftigen Bauprogramms nicht bekannt gegeben. Aus früheren Bekanntmachungen des Vorigen Quartals ist bekannt, daß die Produktion in 1919 sich auf mehr als 10,000,000 Tonnen belaufen wird. Die größte Zahl, die je zu irgend einer Zeit von irgend einer Nation gebaut wurde.

Von der nächstjährigen Tonnage werden etwa 8,000,000 Tonnen aus Stahl gebaut werden. 35 Werften, die Stahlschiffe bauen, und die 258 Stapel befinden sich an der atlantischen und der Golfküste und 19 Werften und 66 Stapel an der pazifischen Küste.

Schiffsverluste nur monatlich angegeben

Britische, alliierte u. neutrale Schiffsverluste im Jahre 1917 nach Quartalen veröffentlicht.

London, 25. April.—Die Admiralität hat angekündigt, daß anstelle der wöchentlichen Schiffsverlustlisten nun jetzt ab monatliche Listen jedes Monats an dem ersten Donnerstag nach dem 21. des Monats veröffentlicht werden.

Eine Tabelle, die gestern bekannt gegeben wurde, gibt die Verluste der britischen, alliierten und neutralen Schiffe seit Anfang des Jahres 1917 an. Verluste für das im März endende Quartal 1917 betragen: Britische Verluste 911,840 und alliierte und neutrale Verluste 1,619,373.

Für das zweite Quartal, das mit dem Juni endet, betragen die Verluste: Britische, 1,361,370; alliierte und neutrale 2,236,934 Tonnen.

Für das Quartal, das im September abläuft, verloren die Briten 952,938 und die Alliierten und Neutralen 1,494,437 Tonnen.

Für das Quartal, das mit dem Dezember abläuft, verloren die Briten 782,880 und die Alliierten und Neutralen 1,272,843 Tonnen.

Rom, 25. April.—In dem gestrigen offiziellen Bericht heißt es: „In dem Apago Basin wurden feindliche Patrouillen von britischen Abteilungen zurückgeworfen. Bei Canova wurde der Feind zum Rückzug gezwungen, mehrere Tote zurücklassend. Später gingen feindliche Abteilungen gegen Monte Kaverla vor, wurden jedoch durch unsere Kleinewerfer zurückgetrieben.“

Eine andere feindliche Abteilung, welche sich unserer Linie südlich von Stoccarebdo näherte, wurde durch einen Handgranatengriff vertrieben. An anderen Stellen der Front kam es zu leichten Infanteriekämpfen. In dem Alondo Distrikt wurden von unseren Truppen Maschinengewehre und Gewehre erobert. Britische Flugzeuge haben vier feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Korrespondentenberichte.

Frankreichs Hauptquartier, 24. April. (Nachricht von G. Wood, Korrespondent der United Press.)—Näher der Alliierten bemerkten gestern, wie der Feind umgehene Truppen,

Nödern spricht von Kriegsschädigung

Sagt, daß deutsche Steuererleichterung Vergleich mit der anderer Länder anzuhalten kann.

Berlin, 25. April.—Bei einer Rede über die erste Lesung der neuen Steuererleichterung sagte Graf Nödern, der Sekretär des kaiserlichen Schatzamtes, daß 11,000,000,000 Mark der 14,500,000,000, die für die achte Anleihe gezeichnet wurden, bereits einbezahlt worden sind.

Bei der bevorstehenden Rekonstruktion der Reichsfinanzen muß jenes Ministerium, die Reichskassendirektion, grundsätzlich geändert werden, sagte er. „Eine fundamentale Verteilung der Steuern in direkte oder indirekte Steuern würde nicht zeitgemäß sein.“

Wir wissen noch nicht den Betrag der Kriegsschädigung, den wir gewinnen werden, sagte er. „Unsere Steuererleichterung“, fügte er hinzu, „steht sich vor einem Vergleich mit der in anderen Ländern nicht zu fürchten. Die großen Steuererlässe in Großbritannien zeigen wieder eine neue Welle, noch eine organische Reform. Amerikanische Kriegsteuern zeigen nur Willkür und Verschwendung.“

Schlechtes Benehmen beider Minister?

Kopenhagen, 25. April.—Kanzler Bertling hat gegen die „Deutsche Zeitung“ ein Verbot erlassen, daß dieselbe einen Artikel veröffentlicht, welcher das Benehmen des deutschen Ministers des Auswärtigen, von Kühlmann, sowie das seines früheren österreichischen Kollegen, des Grafen Czernin, während der Friedensverhandlung in Brüssel kritisierte.

Die Zeitung, welche die Verleumdung der beiden Minister in Begleitung einer berechtigten Halbweilnahme geleitet wurde, während Czernin besonderes Interesse für Balkanfragen bekundet haben soll.

Andere Zeitungen entschuldigten dieses Benehmen der beiden Auswärtigenminister damit, daß es nicht schlechter war, als wenn die Bauern ihre jährliche Versammlung in Berlin halten.

Spanische Sendungen werden verzögert

Washington, 25. April.—Schwierigkeiten sind wiederum bei der Durchführung des Handelsabkommens zwischen den Ver. Staaten und Spanien entstanden. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß infolge von Verzögerungen bei der Lizenzierung der Sendungen aus Spanien an die amerikanischen Truppen in Frankreich die Verschiffung amerikanischer Produkte an Spanien wenigstens temporär unterbrochen wurde.

Der färsche Wechsel im spanischen Kabinett ist, wie man annimmt, für die Bewidlung der Verantwortlichkeit und hiesige Verante hoffen, durch schwebende Unterhandlungen eine Verständigung bald zustande zu bringen.

Ungarisches Kabinett resigniert wegen Wahlergebnis.

Budapest, 25. April.—Dr. Weiser, der ungarische Premier, erklärte im ungarischen Unterhaus gestern, daß das Kabinett resigniert habe, weil es zweifelhaft erschien, ob es die Vollmacht erhalten würde, das Parlament aufzulösen, um die Wahlergebnisse durchzuführen.

Kaiser Karl, sagte der Premier, hat die Resignation des Kabinetts angenommen, hat jedoch die Minister ermahnt, ihre Posten zu verwalten, bis ein neues Kabinett ernannt wäre.

Holländisch-deutsche Situation gespannt

Londoner Preisberichte besagen, daß die beiderseitigen Gesandten abberufen wurden; deutsche Kavallerie an der Grenze

Holland befindet sich in unangenehmer Lage

Im Haag, 25. April.—Der Minister für Landesverteidigung hat die Erklärung abgegeben, die gegenwärtige Lage bedinge, daß die höchste Allergrenze für den Landsturm beibehalten werde.

Deutsche Kavallerie hat an der westholländisch-holländischen Grenze ihr Einziehen gemacht. Bisher wurde dieselbe deutschseits von Landsturmtruppen besetzt.

Eine in hartem Tone abgefaßte deutsche Note ist hier eingetroffen. In derselben wird eine schnelle Beantwortung der deutschen Forderungen verlangt; die Deutschen verlangen unbefristete Durchfuhr von Material durch Holland nach Belgien.

London, 25. April.—Aus Antwerpen hier eingetroffene Preisberichte besagen, Holland habe seinen Vertreter von Berlin abberufen, und daß der deutsche Gesandte im Haag nach Berlin zurückgekehrt ist.

Holland ist entschlossen, seine Neutralität aufrecht zu halten trotz der deutschen Forderung holländische Kanäle und Bahnen zum Transport von Material nach Belgien benutzen zu dürfen. Die Verhandlungen haben nunmehr einen kritischen Punkt erreicht. Man glaubt hier, daß es zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Holland und Deutschland kommen wird.

Washington, 25. April.—Deutschland hält seine Eisenbahn über Holland, um dieses zu zwingen, die Durchfuhr von Material nach Belgien zu gestatten. In ihren verschiedenen Anforderungen, eine Entscheidung an der Westfront herbeizuführen, hat die deutsche Diplomatie wieder ihre Richtung der Rechte neutraler Länder an den Tag gelegt.

Die Möglichkeit eines Krieges zwischen Holland und Deutschland ist vorhanden, doch sind bisher hier nur farge Nachrichten über die Entwicklung der Dinge eingetroffen.

Sollte es wirklich zum Krieg kommen, dann würde Deutschland ohne Zweifel versuchen, sich einen Weg durch Holland nach Belgien zu bahnen. Allerdings ist die holländische Grenze durch gut ausgebildete Soldaten besetzt, doch ist es fraglich, ob diese lange einer ernstlich geplanten Invasion widerstehen können.

Eisenbahnwerke in Lima, O., abgebrannt

Mehrere andere Brände zu gleicher Zeit; Wasserdruck gestört; großer Schaden angerichtet.

Lima, O., 25. April.—Drei Brände, die zu gleicher Zeit in den Lefe Erie & Western Werksstätten getrennt abend ausbrachen, haben die \$500,000 Anlage fast ganz zerstört und brannten heute früh noch. Der Wasserdruck war an einem noch nicht festgestellten Punkte durchbrochen und die Beschäftigten behaupten, daß die Löschlösche an zwei Stellen geschnitten worden sind. Ein Mann wurde von der Polizei in Haft genommen. Drei Feuerwehrleute werden vermisst und einer liegt in einem Hospital im bemußelten Zustand darnieder. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt. Feuerwehrchef John Macerell schlimme Schnittwunden, während mehrere andere leichtere Verletzungen erlitten. Ein weiteres Feuer in einem entfernten Stadtteil sowie Brände in den Heimen verschiedener Ausländer wurden ebenfalls gemeldet.

Der Brand in der Eisenbahnwerkstatt folgte einem Brande, der zwei Stunden früher gelöscht worden war. Eisenbahnbeamte entdeckten das Feuer an drei verschiedenen Stellen der Anlage. Dasselbe breitete sich schnell aus.

Rein bis vierzehn Lokomotiven, die für die Kriegsbahn sehr notwendig sind, ein neuer Zug von Transportwaggons, der loeben fertiggestellt war, und viele andere Waggons, sowie Frachtwagen wurden ein Raub der Flammen. Freiheitsbünde im Werte von \$10,000 verbrannte ebenfalls im Verlauf der Werksstätten.

Deutsches Flugzeug in Frankreich erbeutet

Paris, 25. April.—Ein deutsches Aeroplan, der sich Paris näherte, wurde von den französischen Scheinwerfern aufgefunden und durch ein schweres Feuer gezwungen, bei Nogent l'Artaud zu landen. Es war ein Bombenwerfer Triplan. Die Piloten bestanden aus einem Leutnant, einem Unteroffizier und einem Maschinenführer, die sämtlich gefangen genommen wurden.

Großer Streik in Budapest.

Amsterdam, 25. April.—Die heute hier aus jener Stadt eingetroffene Berichte melden, haben daselbst gestern etwa 100,000 Arbeiter drei Stunden lang gestreikt um dadurch ihre Sympathie für die Arbeiterbewegung zu verleben. Feindliche Demonstrationen werden auch von anderen Industriezentren gemeldet.

Während der Nacht waren im Umkreis von Villers-Brettonneux schwere Kämpfe im Gange. Der Kampf wird fortgesetzt. Durch Gegenangriffe gewonnen wir an Grund und Boden und machten auch einige Gefangene. Nördlich von Villers-Brettonneux, in der St. Quentin Bahn, griff der Feind dreimal an, wurde jedoch unter Verlusten zurückgeschlagen. Der Gegner bediente sich mehrerer Sturmtruppen.